

as in a mirror, darkly

Werktitel: as in a mirror, darkly

Untertitel: für Ensemble

KomponistIn: [Wozny Joanna](#)

Entstehungsjahr: 2010

Dauer: ~ 15m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Modern/Avantgarde

Gattung(en): Mikrotonale Musik

Besetzung: Kammerorchester/Ensemble

Besetzungsdetails:

[Flöte](#) (1), [Oboe](#) (1), [Klarinette](#) (1), [Saxophon](#) (1), [Trompete](#) (1), [Posaune](#) (1),
[Schlagzeug](#) (2), [Klavier](#) (1), [Violine](#) (1), [Violoncello](#) (1), [Kontrabass](#) (1)

Schwierigkeitsgrad: 5

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Edition Juliane Klein](#)

Digitaler Notenverkauf über mica - music austria

Titel: as in a mirror, darkly

ISMN / PN: M-50147-864-4

Ausgabe: Partitur

Sprache der Partitur: Deutsch

Seitenlayout: A4

Seitenanzahl: 80

Weitere Informationen: Bei Interesse an den Stimmen kontaktieren Sie bitte den Verlag: [Ausgabe Juliane Klein](#).

Verkaufspreis (inkl. MwSt.): 20,00 EUR

PDF Preview:

[as in a mirror, darkly \(mit freundlicher Genehmigung vom Edition Juliane Klein\)](#)

Auftrag: [Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG](#)

Widmung: [Klangforum Wien](#)

Uraufführung

08. Oktober 2010 Graz

Veranstalter: [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#)

Mitwirkende: [Klangforum Wien](#), Brad Lubman (dir)

"In meinem neuen Stück für das Klangforum Wien bewegen mich unter anderem Aspekte von "Verunreinigungen", wie sie sich z.B. auf (alten) Filmstreifen durch Staubpartikel und Kratzer ergeben oder die sich einem zeigen, wenn man durch ein zerkratztes Glas schaut. Für mich waren in diesem Zusammenhang zwei Aspekte wichtig: Zum einen das Zufällige der Entstehung dieser Verunreinigungen (sie gehören sozusagen nicht dazu, sondern ergeben sich), zum anderen die Möglichkeit, dieses zufällig Entstehende zu thematisieren, indem man es in einen mehr oder minder leeren Raum projiziert.

In Teilen der Komposition erscheint dieses zufällig Entstehende in Form von punktuellen Ereignissen, die scheinbar ziellos verteilt, sozusagen relationslos im Raum schweben, während das musikalische Geschehen wie eingefroren ist.

Die Vorgehensweise des Wiederholens und des ständigen (minimalen) Veränderns ist wesentlicher Bestandteil meiner kompositorischen Arbeit. Diese Methode, beispielsweise auf Sprache angewandt, verändert bei jeder Wiederholung eines Satzes oder einer Phrase seinen bzw. ihren Sinn - eine Verbindung zum Original, eine Verwandtschaft, bleiben jedoch bestehen. Auf gleiche Weise bildete sich auch der Titel des Stückes heraus, der in seiner (momentanen) Form sozusagen lediglich zum Hinweis auf sich selbst, seine ursprüngliche Originalversion, und quasi zu dessen Vertreter wurde."

Edition Juliane Klein: Werkkommentar Joanna Wozny, abgerufen am 27.08.2020
[https://www.editionjulianeklein.de/files/works/commentaries/wozny_as-in-a-mirror-darkly_werkkommentar.pdf]